

KIM

2022-2
57. Jahrgang
Verlagspostamt
4675 Weibern P.b.b.
GZ 02Z031015 M

aktuell



60 Jahre KIM – Festschrift



Schubboden- und Kipperverkehr

A-4675 Weibern, Pesendorf 7
Tel: 07732 3100

We Enjoy LOGistics!

www.welog.at

**gscheit
bauen
mit Holz**

Jedes Genböck Haus wird individuell nach Wunsch gebaut.
Ihre Pläne und Ideen sind für uns wichtige Baustoffe.

Musterhäuser
Zentrale Haag/H. | Haid | Blaue Lagune
Vösendorf | Eugendorf
www.genboeck.at

**ROHRBIEGETECHNIK
DIRISAMER**

Grußwort des Bischofs von Linz

Als Bischof, in dessen Diözesangebiet das österreichische KIM-Zentrum beheimatet ist, gratuliere ich der KIM-Bewegung zum 60jährigen Bestehen ganz herzlich!

Offizieller Gründungstag der Bewegung ist der 29. Juni 1962, Festtag der Apostel Petrus und Paulus und Priesterweihetag des Gründers von KIM P. Hubert Leeb OSFS. Der gebürtige Grieskirchner hatte ein Charisma, Menschen, insbesondere Jugendliche anzusprechen, sie für Gottes Frohbotschaft zu begeistern und in ihnen auch echtes Interesse zu wecken für eine Berufung als Priester oder in einer Ordensgemeinschaft. Der „Kreis junger Missionare“ (KIM) war geboren.



Waren Intention und Ziel der Gruppe zunächst, ganz bewusst eine Jugendbewegung für geistliche Berufungen zu sein, so weitete sich das eigene Selbstverständnis im Laufe der Zeit hin zu einem Weg, auf welchem Jugendliche und junge Erwachsene in Begleitung ihre Berufung als Christ und Christin in ihrem konkreten Leben aufspüren und entwickeln können – durchaus nach wie vor mit Blickrichtung hin auf einen aktiven Dienst in der Kirche.

Wesentlich für KIM war und ist es bis heute, dass die jungen Menschen immer wieder die Bibel zur Hand nehmen, für sich allein wie in Gemeinschaft, in sie eintauchen und sie als Hilfe für das eigene Leben verstehen lernen. Wichtig hierbei ist eine gute Begleitung durch Seelsorger und Mitarbeiter*innen und ebenso eine bewusste Offenheit für neue und erfrischende Zugänge zum Bibellesen.

Das Buch der Bücher hat sich über die Jahrhunderte bewährt, weil es für das eigene Leben als plausibel erkannt wurde. Auch heute lassen sich junge Menschen sehr wohl von biblischen Texten ansprechen und berühren. Gerade ihnen wird zugetraut, eine Entscheidung für das Gute, für Gott zu treffen, und sie dürfen ihn immer an ihrer Seite wissen. „Wer die Schrift kennt, kennt Gottes Herz.“ (Gregor der Große)

Junge Leute brauchen zu einem erfüllten Leben eine Lebensrichtung, eine Lebenstiefe, Lebenskraft, ein „Warum“ im Leben. Und sie brauchen einen Lebensplatz, eine Verankerung mit wichtigen Bezugspersonen, mit wichtigen Tätigkeiten, mit dem Wissen um Zugehörigkeit: „Du kannst etwas! Wir brauchen dich! Du gehörst dazu!“

Für viele junge Menschen waren während der vergangenen 60 Jahre die KIM-Bewegung und auch das KIM-Zentrum ein solcher Lebensplatz, wo menschlicher und christlicher Tiefgang, Wertschätzung und Freundschaft erfahrbar wurden. Segensreich kann dies nur werden, wenn Begleiter*innen selbst auf festem Grund stehen, Vertrauen vermitteln und Freude am Blühen anderer haben.

Die KIM-Bewegung hat geistliche Berufungen hervorgebracht, vor allem aber viele positive Lebens-Berufungen. Ehemalige KIM-Mitglieder sind sich einig, dass die Lebendigkeit bei KIM begeistert hat, und dass diese Zeit ihr Leben bei der Suche nach einem erfüllten Menschsein positiv und nachhaltig geprägt hat.

Es ist eine Freude, auf 60 segensreiche Jahre KIM-Bewegung zurückzublicken. Und es gilt aufrichtig danke zu sagen allen bisherigen KIM-Seelsorgern und allen bei KIM engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Möge Euch die Freude und die Lebendigkeit noch lange erhalten bleiben, möge Euer Haus in Weibern als Zentrum und als kirchliches Gästehaus noch viele Menschen herzlich willkommen heißen!

+ *Manfred Scheuer*
Bischof von Linz



Feld 16
4682 Geboltskirchen
+43 7732 41 46
office@ib-humer.at
ib-humer.at

Bahnhofstraße 2
4810 Gmunden
+43 7612 20 825
office@ib-humer.at
ib-humer.at



WASSER
UMWELT
INFRASTRUKTUR

Hochwasserschutz
Abflussmodellierung
Sturzflutmanagement
Oberflächenentwässerung
Trinkwasserversorgung
Angewandte Forschung

BAUEN SIE AUF
EINE GENUSSVOLLE
PARTNERSCHAFT.

Rezept-App jetzt gratis
herunterladen!

Absolut NATURREIN & 100 % GENTECHNIKFREI – Weil uns die Zukunft am Herzen liegt.
Und weil's einfach besser schmeckt! Backfein. Reinstes Mehl für feinste Backwaren. Haberfellner. Das Mehl.

Haberfellner
Die Mühle

Grußwort des Pfarrprovisors von Weibern

Liebe Leser! Liebe Freunde von KIM!

Den 60-jährigen Geburtstag der KIM-Bewegung wollen wir von Freitag den 24. Juni bis Sonntag, den 26 Juni gebührend feiern. Ich darf euch alle recht herzlich dazu einladen. Aus diesem Anlass gibt es eine Festschrift.

Im Jahr 1976 wurde von KIM der Bauernhof in Grub erworben, der in den folgenden Jahrzehnten immer weiter saniert und adaptiert wurde um den sich ändernden Benutzungsansprüchen gerecht zu werden. So ist das heute weithin bekannte KIM-Zentrum entstanden.

Unzählige Jugend- und Erwachsenenengruppen waren seither Gäste in diesem Haus und haben geistliche oder thematische gemeinschaftliche Tag hier verbracht.

Ich danke allen, die das KIM-Zentrum auf diese Weise von außen mit Leben erfüllt haben. Und ich danke allen, die durch die Leitung der Veranstaltungen und die Begleitung der Gruppen von innen her dazu beigetragen haben, dass sich immerzu ein guter Geist entfalten konnte.

Die große Stärke des KIM Zentrums ist, einen Rahmen zu ermöglichen, in denen viele Menschen intensive Tage in einer Gemeinschaft erleben können. In den meisten Fällen ist der Glaube jener Grund, der die Gemeinschaften hier trägt. Ich durfte selbst schon erleben, wie gerne Jungschargruppen hier eine Lagerwoche verbringen oder wie begeistert Firmkandidaten hier ein paar Einführungstage zu diesem Sakrament verbrachten.

Es ist so: Die prägenden positiven Ereignisse im Leben finden immer im Rahmen einer Gemeinschaft statt bzw. sind von einer Gemeinschaft mitgetragen. Ich bete dafür, dass sich etwas von der frohen Botschaft des Glaubens in die Herzen der Menschen, einprägt die hier Zeit verbringen dürfen. Gott kann in der Folge selbst im Menschen weiterwirken. Nicht selten sind Menschen, welche hier gute Glaubens- und Gemeinschaftserfahrungen gemacht haben, im kirchlichen Leben – wo immer sie zu Hause sind – sehr aktiv geworden.

Seit fast 20 Jahren bin ich Pfarrprovisor von Weibern, auf dessen Pfarrgebiet sich das KIM-Zentrum befindet. Als ich Pfarrprovisor wurde, haben wir mit der Hausleitung begonnen, besonders die Kapelle des KIM-Zentrums für gottesdienstliche und sakramentale Feiern einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ich bin dankbar, dass dieser Weg Früchte getragen hat und das Haus dadurch noch bekannter und beliebter wurde. Heute ist es auch ein fixer Bestandteil der kategorialen Seelsorge im Dekanat.

Bedanken möchte ich mich neben allen anderen fleißigen Mitarbeitern besonders bei Hermann Angermayr, der Jahrzehnte lang als Sekretär der KIM-Bewegung und als Verwalter des KIM-Zentrums so etwas, wie die gute Seele der ganzen Sache geworden ist. In Zukunft bemühen wir uns, noch mehr mit der Diözese zusammenzuarbeiten, denn nur dann kann ein guter Fortbestand der KIM-Bewegung und des untrennbar damit verbundenen Hauses sichergestellt werden.

Dazu bitte ich euch alle um das Gebet, dass Gott es so fügen möge und mit seinem Segen KIM begleitet.

Johannes Blaschek

Pfarrprovisor von Weibern, Dechant vom Dekanat Gaspoltshofen





www.rehaservice.at

Pflege zu Hause

...immer gut versorgt



- Hand-, Elektro- und Aufstehrollstühle
- Sitzschalen und Sonderbau
- Gehhilfen
- Sanitärhilfsmittel
- Pflegebetten und Zubehör
- Hebe- und Umsetzhilfen
- Inkontinenzversorgung
- Pflegehilfsmittel
- Objekteinrichtung



Unsere Öffnungszeiten:

Mo – Do: 08:00 – 12:00 Uhr
13:00 – 16:00 Uhr
Fr: 08:00 – 14:00 Uhr

REHA SERVICE GmbH

Hueb 9 Alte Straße 5
A-4674 Altenhof a.H. A-4210 Gallneukirchen
+43 7735 6631 - 66 +43 7235 50126 - 0
office@rehaservice.at office@rehaservice.at
www.rehaservice.at



REHA SERVICE



MüllerUmwelttechnik



Projektierung.
Planung.
Abwicklung.

Ingenieurbüro Müller Umwelttechnik

A-4675 Weibern, Hauptstraße 34

www.mueller-umwelttechnik.at



Hefberger

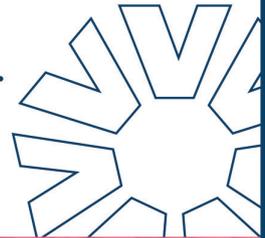
Bäckerei - Café
4681 Rottenbach
Tel.: 07732/2866

Land
lebt auf!

Hefberger versorgt vor Ort.

MKW®

Wir sind ein Teil von dir...



Metall

Kunststoff

Pulverbeschichtung

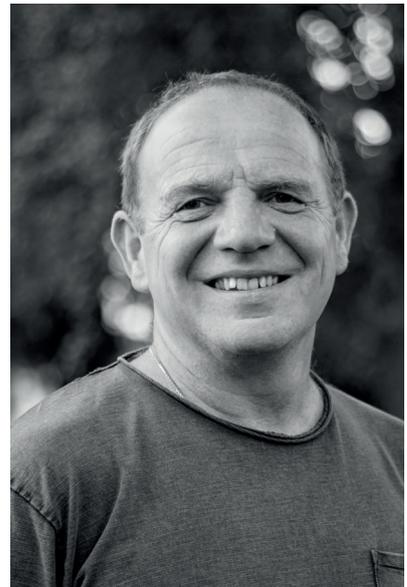
Sanitär

www.mkw.at

Grußwort des Bürgermeisters von Weibern

Es gibt Errungenschaften, um die kämpft man, man arbeitet daran und entwickelt sie über Generationen hinweg. Andere wiederum sind plötzlich einfach da, sie fliegen einem scheinbar zu. Die Kim-Bewegung mit ihrem schönen, weithin sichtbaren Haus, ist für unseren Ort eine solche Errungenschaft.

Das KIM, wie wir es in Weibern nennen, wird von unseren Organisationen oft als Veranstaltungsort genutzt. Egal ob Klausur, Grillabend, Firmvorbereitung oder Seniorenfest, all das ist im KIM – Zentrum möglich. Besonders gut in Erinnerung geblieben, sind uns die 25, von Hermann Angermayr bestens organisierten, Mostkosten.



Doch nicht nur aus diesen Gründen ist das KIM für uns nicht mehr wegzudenken. Vielmehr ist der schöne Hof, mit seinen tausenden Übernachtungsgästen, zu einem positiven Botschafter für unsere Gemeinde geworden. Unzählige Jugendgruppen aus allen Teilen des Landes konnten und können hier zu fairen, für alle leistbaren Tarifen, eine gute gemeinsame Zeit verbringen.

Hatte die KIM-Bewegung und damit auch das KIM-Zentrum anfänglich das vorrangige Ziel, Jugendliche zu Glaubensberufen zu motivieren, so hat es sich mittlerweile zu einem Ort der Kommunikation, des Miteinanders und des gegenseitigen Respekts entwickelt. Gerade diese Werte sind es, die wir uns in dieser schwierigen Zeit, täglich neu ins Gedächtnis rufen müssen.

Ich gratuliere und bedanke mich bei allen, die an der Entwicklung des KIM - Zentrums beteiligt waren und sind. Auch wenn Weibern das Haus scheinbar zugeflogen ist, wissen wir sehr wohl, welcher enormer Einsatz für den Betrieb und den erfolgreichen Fortbestand notwendig ist.

Im Namen der Gemeindebevölkerung von Weibern wünsche ich der KIM – Bewegung alles Gute und dem Kim – Zentrum in Grub eine positive und nachhaltige Entwicklung in den nächsten Jahrzehnten.

Manfred Roitinger

Bürgermeister von Weibern

**Raiffeisen
Hausruck**



Pater Hubert Leeb gründete KIM-Gemeinschaft



Primiz, Einzug in die Kirche mit den Eltern (1962).



Pater Walter (KIM) und Pater Leeb.



Ehrenbürger der Bezirksstadt Grieskirchen. Verleihung am 17.07.2009.



Bürgermeisterin Maria Pachner gratuliert zum Priesterjubiläum.



Pater Leeb nimmt Abschied von Grieskirchen (2014).

Fotos: ©Stadtarchiv Grieskirchen

Pater Hubert Leeb, Ehrenbürger der Stadt Grieskirchen, gründete am Tag seiner Priesterweihe (29. Juni 1962) die KIM-Bewegung. Zum heurigen 60-jährigen Bestehen gratuliert die Stadt Grieskirchen sehr herzlich.

Pater Hubert Leeb gilt aufgrund seiner Schaffenskraft und seines sozial-pastoralen Einsatzes als einer der großen Söhne der Stadt Grieskirchen. Neben seinem Engagement, Jugendliche für den Priester- und Ordensberuf zu begeistern und zu begleiten, hat der charismatische Pater mit ungeheurem Einsatz und bemerkenswerter Ausdauer ein kaum vorstellbares Lebenswerk geschaffen, das weltweit Anerkennung findet. Im einst hoffnungslos wirkenden Sergipe, einem Gebiet inmitten von Mangrovensümpfen, errichtete er ein pastorales, gesundheitliches, bildungsmäßiges und wirtschaftliches Versorgungszentrum. Er gab den Menschen Arbeit und Beschäftigung, er führte die Bewohner aus ihrer von Armut und Krankheit herrührenden Lethargie und schenkte ihnen Mut und neuen Lebensinhalt.

2009 wurde Pater Hubert Leeb für sein soziales Engagement in Österreich und Brasilien die Ehrenbürgerschaft der Stadt Grieskirchen verliehen.

Am 04./05.10.2014 feierte Hubert Leeb mit den Grieskirchnerinnen und Grieskirchnern seinen Abschied von der Heimatstadt und lebt seither in Brasilien.

*„Hoffnung bringen,
wo Verzweiflung herrscht –
Frieden bringen, wo Zwietracht ist.“*



Liebe Leserinnen und Leser,
liebe KIM-Jugend,
liebe Leitung, liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter bei KIM

Mit großer Freude habe ich erfahren, dass Ihr den 60. Geburtstag der KIM-Gründung feiert. Das Datum betrifft meine Priesterweihe am 29. Juni 1962, die ich durch Erzbischof Joseph Schröffer in Eichstätt (Bayern) empfang. Der Orden der Oblaten hl. Franz von Sales (OSFS) hat mich als Jungpriester zur Gewinnung und Förderung geistlicher und kirchlicher Berufe freigestellt.



Es entstand KIM, der Kreis Junger Missionare.

Ich danke den damaligen KIM-Mitgliedern und der Diözese Linz, dass man die KIM-Idee nicht sterben ließ und das KIM-Zentrum fördert, das heute ein bekanntes Bildungszentrum für ganz Österreich geworden ist. So lebt der ursprüngliche Gedanke weiter, im Sinne von „Licht und Leben“ das Evangelium frei und glaubensfroh zu künden und zu leben.

Es war immer mein Wunsch, dass sich KIM als „Kirche Im Miteinander“ versteht, wo Männer und Frauen gleichberechtigt ihren Dienst in der Kirche an den Menschen leisten.

Am Samstag, den 02. Juli 2022 feiere ich mit meinem brasilianischen Freundeskreis eine Tischmesse in ehemaliger „KIM-Liturgie“. In besonderer Weise seid Ihr alle im Gebet eingeschlossen .

Ich danke für Treue und Liebe in einer gemeinsamen Sendung. Fühle mich bei Eurer Festfeier in der Heimat innerlich geistig verbunden.

P. Hubert Leeb OSFS

Gründer der KIM-Gemeinschaft



Herzlich willkommen im KIM-Zentrum

A-4675 Weibern, Grub 1, Tel. 07732/2690, E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at
Jährlich bis zu 3000 Gästen und 6000 Nächtigungen.

KIM sagt DANKE

Liebe Förderinnen
und Förderer,
für Ihre vielfältige
Unterstützung
sagen wir ein
herzliches

VERGELT'S
GOTT

**UNS GEHT'S
UM SIE**

Bernhard Illk
M +43 676 8252 1473
bernhard.illk@generali.com
generali.at/bernhard.illk

Generali Versicherung AG
Prechtlerstraße 29
4710 Grieskirchen

www.generali.at

Licht im Miteinander und für andere

Als für die Bibelarbeit in der Diözese Zuständiger erlaube ich mir beim 60er von KIM einen Blick in die Bibel. Neben den Psalmen werde ich bei 60 Kapiteln nur mehr beim Propheten Jesaja fündig. Da allerdings: ein Volltreffer. Was im Bibeltext von Zion (= Jerusalem) gesagt wird, klingt wie eine Vision, wie ein Blick nach vorne für KIM.

Diesen Vergleich erlaube ich mir, weil ich schon zu Beginn meiner Tätigkeit im Bibelwerk Linz – also vor rund 30 Jahren – die Arbeit von KIM und die KIM Zentrale kennenlernen durfte. Es war damals **P. Johannes Haas**, der mehrmals bei mir war, und wir Wege des Miteinanders überlegten. Schon damals war klar, bei KIM spielt die Botschaft der Bibel eine tragende Rolle.

Und so durfte ich in all den Jahren mehrere Pfarrgemeinderatsklausuren und Bibelseminare in der KIM-Zentrale begleiten – stets herzlich umsorgt und gut bekocht. Darüber hinaus tauchte „zufällig“ einmal **P. Hubert Leeb** im Bibelwerk auf und erzählte mir von seiner Gründung und seinem jetzigen Engagement in Brasilien. Und wir verstanden uns sofort sehr gut, sodass ich ihn zu einem Vortrag nach Linz einlud. Seither wechseln wir immer wieder Mails über den Ozean hinweg. Stets getragen vom Miteinander – und vom Licht und Leben.



Jesaja 60 als Einladung

Schon die Überschrift in Jes 60 lässt aufhorchen und erweckt Sehnsucht: „Zion als Licht der Völker: Reichtum und Frieden“. Wenn man weiß, dass mit „Völker“ in der Bibel jene angesprochen sind, die noch nicht zum Volk Gottes gehören, also jene, die suchen und auf dem Weg sind, so könnte das ja auch ein Programm für all die Jahre nach dem Fest sein. Wie viele warten heute gerade auf diese Lichtblicke und DAS Licht, um beschenkt zu werden und einen Zugang zum Glauben zu finden. In der Bibel steht dafür das Wort „Shalom“, also das umfassende Zu-frieden-sein. Ein paar Splitter aus diesem wunderbaren Kapitel der Bibel, wo sich mir Parallelen mit KIM nahelegen, die vielleicht dann doch auch einladen, die Bibel hervorzuholen und den ganzen Text nachzulesen (in einer rev. Einheitsübersetzung übrigens auf Seite 889). Jeder einzelne Vers ist einer meiner Wünsche für die Zukunft von KIM:

*„... über dir geht strahlend der HERR auf ...
... viele wandern zu deinem Licht ... Sie alle versammeln sich, kommen zu dir.
Deine Söhne kommen von fern, deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen.
Da wirst du schauen und strahlen, dein Herz wird erbeben und sich weiten ...
Deine Tore bleiben immer geöffnet,
sie werden bei Tag und bei Nacht nicht geschlossen ...
Ich setze den Frieden als Aufsicht über dich ein
und die Gerechtigkeit als deine Obrigkeit. ...
Nicht mehr die Sonne wird dein Licht sein,
um am Tage zu leuchten, noch wird dir der Mond als heller Schein leuchten,
sondern der HERR wird dir ein ewiges Licht sein und dein Gott dein herrlicher Glanz ...“.*

Und: Wie wenn dieser mehr als 2300 Jahre alte Text für KIM geschrieben wäre – und ja weitergeht, will ich KIM als meinen Wunsch auch noch Verse aus Kapitel 61 ins Stammbuch schreiben:

*„Der Geist GOTTES, des Herrn, ruht auf mir ...
er hat mich gesandt, um den Armen frohe Botschaft zu bringen,
um die zu heilen, die gebrochenen Herzens sind,
um den Gefangenen Freilassung auszurufen
und den Gefesselten Befreiung, ...
um alle Trauernden zu trösten ...“.*

*Franz Kogler
Leiter des Bibelwerkes Linz*

60 Jahre KIM

Eine Chronik der wichtigsten Ereignisse

- 29.6.1962 Gründung von KIM als „Kreis junger Missionare“ durch P. Hubert Leeb OSFS am Tag seiner Priesterweihe in Eichstätt/Bayern
- 1966 P. Josef Bieregger OSFS wird erster KIM-Seelsorger für Österreich
- 1967 Erster österreichischer KIM-Kurs in Obertauern
- 1968 P. Franz Xaver Maier OSFS wird zweiter KIM-Seelsorger für Österreich
- 1968 Errichten der KIM-Zentrale in St. Georgen bei Grieskirchen
- 1972 Gründung von KIM-Westösterreich in Fiecht/Tirol
- 1975 P. Walter Fey OSST wird dritter KIM-Seelsorger für Österreich
- 1976 Erwerb des Grotenthaler Bauernhofs in Weibern/OÖ und Aufbau der neuen KIM-Zentrale und des KIM-Zentrums für Österreich
- 1979 Der jetzige KIM-Sekretär und Leiter des KIM-Zentrums Hermann Angermayr beginnt bei KIM seine Ausbildung als Bürolehrling
- 1983 Einweihung des neuen KIM-Zentrums
- 1989 P. Johannes Haas OSFS wird vierter KIM-Seelsorger für Österreich
- 1993 P. Siegfried Mitteregger SDB wird fünfter KIM-Seelsorger für Österreich
- 2018 Erwin Wiesinger wird sechster KIM-Seelsorger für Österreich.

EINZIGARTIG.

UNITED OPTICS –

DIE FACHOPTIKER-KETTE. ””

Fachoptiker-Kompetenz
zu günstigen Kettenpreisen.



Risikoloser Brillenkauf.
Mit der Geld-zurück-Garantie!

www.optiker-aigner.at

AIGNER UNITED OPTICS AUSTRIA

DIE FACHOPTIKER-KETTE

Im KIM-Zentrum stehen derzeit notwendige Investitionen an wie die Umrüstung von Öl- auf Pelletheizung, die Renovierung der Küche und die Erneuerung der Fassade des Hauses. Wir bitten Sie dazu um finanzielle Unterstützung. Vergelt's Gott!

IBAN: AT58 3425 0000 0342 1880



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Förderkreis des KIM e.V., KIM-Zentrale, Grub 1, 4675 Weibern. Tel. 07732/2690. E-Mail: kim.bewegung@dioezese-linz.at, Internet: www.kim-bewegung.at, Redaktion: Diakon Raymund Fobes. Verlags- und Herstellungsort: 4675 Weibern. Druck: Druckerei Wambacher Veas e.U., 4760 Raab; Bilder: 10ob: Raymund Fobes; Titel, 14, 15: KIM-Zentrale; S. 3, 5, 7, 11, 13: privat. **Spenden für KIM** überweisen Sie bitte auf unser **Konto**: KIM-Aktion Österreich, Raika Hofkirchen/Trattnach, (IBAN AT58 3425 0000 0342 1880 und BIC RZOOAT2L250). Die Spenden dienen der KIM-Aktion Österreich. Bei Spenden für bestimmte Zwecke bitten wir um einen **Spendenvermerk**, z. B. KIM-Bewegung, Ausbau KIM-Zentrum. Offenlegung im Sinne von § 25 des Mediengesetzes: KIM AKTUELL will über die KIM-Bewegung, eine Jugendaktion für Berufungen in der Kirche, in Österreich informieren.

Grußwort des Geistlichen Assistenten von KIM

Liebe KIM – Familie
und liebe Mitfeiernde!

Pater Hubert Leeb ist ein Mensch mit Visionen und Mut, stets beheimatet in der katholischen Kirche, aber er nimmt wenig Rücksicht auf strukturelle Gegebenheiten, wenn ihm etwas als sehr wichtig erscheint. So hat er am Tag seiner Priesterweihe 1962 KIM gegründet.

Zentrum der KIM-Arbeit war die Bibelzelle, ein monatliches Treffen, vier bis sechs junger Menschen in ihren Privathäusern um immer eine Perikope der Bibel zu lesen und zu überlegen wie sie diese Inhalte im Leben verwirklichen können, und dies in einer Zeit, in der die Bibellektüre von Laien nicht gern gesehen wurde. Ein weiterer Schwerpunkt war die Sozialaktion für Menschen in Not. Pater Leeb, seine Mitpriester und Nachfolger waren sehr menschenfreundlich und sie hatten das Feuer des Heiligen Geistes im Herzen, sodass KIM bald in allen Bundesländern Österreichs und in Deutschland entstehen und wachsen konnte.

Pater Walter Fey, Leiter von KIM – Österreich, sagte: „Es ist auf Dauer mir zu gefährlich, mit dem Auto kreuz und quer durchs Land zu fahren um KIM – Gruppen zu erreichen. Ich suche ein geeignetes Haus, sodass die Jugendlichen zu mir kommen können.“



So ist KIM in Weibern gelandet und wir sind sehr dankbar, weil wir mit Herrn Dechant Blaschek, allen Bürgermeistern und mit den Menschen hier eine sehr gute Zusammenarbeit erleben. **Im Namen aller KIM-Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön!**

Pater Siegfried Mitteregger, er war am längsten leitender KIM–Priester, hat das Haus noch weiter ausgebaut, sodass wir jetzt 84 Betten haben. Es kamen jährlich etwa 3000 Gäste zu uns und wir hatten über 6000 Nächtigungen.

Pater Johannes Haas, den ich leider selten erlebte, leitete nur kurz KIM – Österreich aber viele Jahre KIM – Deutschland. Er war ein Leuchtturm, eine Orientierung in der Gemeinschaft. Auffallend für mich ist, dass allen KIM–Priestern die jungen Menschen zuzingen, ähnlich wie Honig die Bienen anzieht oder der Magnet das Eisen.

Mit Mag. Martin Zellinger haben wir einen Freund und Bibelfachmann gefunden. Wir denken wieder an den Beginn von KIM, an die Bibelzellen zurück. So möchten wir alljährlich im KIM – Zentrum am Linzer Bibelkurs teilnehmen und in den eigenen Firmkursen Jesus biblisch in Nahaufnahme erlebbar machen.

Wir sind sehr dankbar für die vielen guten diözesanen Beziehungen, zur Jugendabteilung, zur Jungschar und zum Bibelwerk. Danke an unsere Bischöfe Manfred, Maximilian und Ludwig, Herrn Bischofsvikar Hans Hintermaier und dem schon Heimgegangenen Generalvikar Josef Ahammer.

An meinem 60. Geburtstag, den ich im KIM - Zentrum gefeiert habe fragte mich Pater Siegfried mit dem gesamten KIM - Team ob ich sein Nachfolger werden möchte. Ich war überrascht, fast sprachlos. Aber weil so tolle Mitarbeiter*innen mir zur Seite sind, dachte ich mir, ja es ist möglich, ich traue es mir zu. Oft bete ich, den Anforderungen einigermaßen gerecht zu werden.

Herr Hermann Angermayr und seine Mitarbeiterinnen haben über all die Jahre Großartiges geleistet. Das KIM – Zentrum wurde zu einem Wohlfühlhaus und zu einen Kraftplatz für das Leben, sodass Gott zum Zug kommen kann, das Reich Gottes erlebbar wird. Die Leute fahren gestärkt, ermutigt und mit frohen Gesichtern weg.

Ich danke Euch/Ihnen, die Ihr KIM auf vielfältige Weise begleitet!
Danke für Eure/Ihre Hilfen und für Euer/Ihr Gebet!

Erwin Wiesinger
Geistl. Assistent

Er gestaltete als Künstler unzählige Kirchen in Deutschland und Österreich und sein Name ist mit KIM untrennbar verbunden: Br. Benedict Schmitz, Oblate des heiligen Franz von Sales und seit den Anfängen bis ins Jahr 2005 der künstlerische Berater der KIM-Bewegung. 1935 in Köln geboren doch in der Umgebung von Karlsruhe im Rhein-Neckar-Gebiet aufgewachsen trat er 1953 dem Orden der Sales-Oblaten bei. Von 1971 bis 2005 lebte er in der KIM-Zentrale in Ingolstadt. Aufgrund einer langwierigen und schweren Erkrankung musste er seine künstlerische Tätigkeit aufgeben. Im Jahr 2015 ist er verstorben. Eine tiefe Freundschaft verband ihn mit KIM-Gründer P. Hubert Leeb und dem langjährigen Seelsorger von KIM-Deutschland P. Johannes Haas. Für das KIM-Zentrum in Österreich hat er einige Bilder gestaltet, und ebenso stammt die Idee der Apostelzimmer von ihm, die nach den Aposteln benannten

Die KIM-Karten und ihr Künstler Br. Benedict Schmitz OSFS

Gastzimmer für Einzelpersonen. Vor allem aber war Br. Benedict der Schöpfer der rund 140 KIM-Karten, Spruchkarten mit eindrucksvollen Bildern und tiefgehenden Gedanken. Über viele Jahre hinweg gab es in jedem Jahr eine neue Kartenmappe mit Texten, die zum Nachdenken einladen, Trost und Hoffnung geben und Freude schenken. Viele sind zum Weihnachtsfest, andere für Ostern oder Pfingsten, und auch für Trauerfälle und freudige Ereignisse gibt



KIM-Karte 137

es KIM-Karten, die gut passen. Die KIM-Karten sind erhältlich in der KIM-Zentrale Weibern. Die erhältlichen Karten können Sie anschauen auf unserer Website unter www.kim-bewegung.at/kim-karten.htm

Raymund Fobes

Das neue geistliche Liedgut hat heute seinen festen Platz in der Pfarr- und Jugendseelsorge. Lieder wie „Ins Wasser fällt ein Stein“ oder „Unser Leben sei ein Fest“ sind in kirchlichen Kreisen allgemein bekannt. Dieses Liedgut kam Ende der 1960er-Jahre, nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil auf, und Pionierarbeit leistete damals auch KIM. KIM-Gründer P. Hubert Leeb, der ein gutes Gespür für gute Musik hatte, tat sich mit seinen musikbegeisterten und -begabten Mitbrüdern Manfred Karduck und Bruno Rosenwick und weiteren Lehrern aus dem Ordensgymnasium Overbach bei Aachen (Nordrhein-Westfalen, Deutschland) zusammen, die in der Zeit zwischen 1969 und 1983 eine Vielzahl von geistlichen Liedern dichteten und komponierten und sie mit dem von P. Karduck geleiteten Overbacher Jugendchor zur Aufführung brachten. In dieser Zeit entstanden auch eine Reihe von Singles, die unter dem KIM-Logo unter Volk gebracht wurden. Das bekannteste Lied ist wohl das „Hallelu- hallelu- hallelu-

Rhythmisch und religiös: die KIM-Lieder der 70er Jahre

halleluja“, ursprünglich ein Traditionales, das aber zu echter Berühmtheit durch das Arrangement des Overbacher Musiklehrers Günther Kutz gelangte. Die KIM-Lieder bestechen durch ihre eingängigen Melodien und tief sinnigen und lebensnahen Texte – kein Wunder, dass sie immer wieder in den Liederbüchern des Neuen Geistlichen Liedguts zu finden sind. Im Jahr 2006 wurden die Overbacher KIM-Lieder neu auf CD gebrannt und sind seitdem in hoher musi-

kalischer Qualität erhältlich. Und wer sie hört, wird feststellen, dass diese Lieder sich auch heute noch hervorragend für Jugendgottesdienste eignen.

Raymund Fobes



KIM: Seit 60 Jahren Kirche im Miteinander

Vor 60 Jahren, am 29. Juni 1962, gründete der junge Ordensmann P. Hubert Leeb, geboren im oberösterreichischen Grieskirchen, am Tag seiner Priesterweihe die KIM-Gemeinschaft. Das Ziel war damals, unter dem Namen „Kreis junger Missionare“ geistliche Berufungen zu fördern, heute geht es KIM darum, eine „Kirche im Miteinander“ zu gestalten, in der Interessierte den ganz persönlichen Glaubensweg – die Berufung – in Gemeinschaft entdecken und leben.

Leeb, der der Ordensgemeinschaft der Oblaten des hl. Franz von Sales angehört und heute in Brasilien lebt, gründete KIM an seinem bayerischen Studienort Eichstätt, bald aber sollte die Gemeinschaft auch in Österreich Fuß fassen. Erster KIM-Seelsorger für Österreich wurde im Jahr 1966 P. Josef Bieregger, ein Mitbruder von P. Leeb. Zwei Jahre später wurde P. Franz Xaver Maier, auch Oblate des hl. Franz von Sales, sein Nachfolger. In den folgenden Jahren breitete sich KIM über ganz Österreich aus. Die Zentrale befand sich zunächst – von 1968 an – über Jahre in der Pfarre St. Georgen bei Grieskirchen in Oberösterreich. 1972 wurde im Tiroler Benediktinerkloster Fiecht KIM-Westösterreich für Tirol und Vorarlberg gegründet, über viele Jahre betreut von Br. Fidelis Eilensohn, Mönch in dieser Abtei. Ebenfalls gab es Gruppen in der Steiermark, in Kärnten und Wien.

1975 konnte KIM einen alten Bauernhof – den Grottenthaler – in der Nähe von Weibern im Oberösterreichischen Hausruckviertel erwerben und zu einem Bildungs- und Begegnungszentrum vor allem für Jugendliche umbauen. Maßgeblich geleitet wurde dieses Bauvorhaben vom damaligen KIM-Seelsorger P. Walter Fey aus dem Trinitarierorden. Als Nachfolger von P. Franz Xaver Meier hatte er diese Aufgabe von 1975 bis 1989 inne. Im Jahr 1983 konnte das KIM-Zentrum eingeweiht werden und ist bis heute nicht nur der

geistliche Mittelpunkt der KIM-Bewegung in Österreich, sondern auch ein Gästehaus für Gruppen, die hier im KIM-Geist eine Kirche im Miteinander erleben dürfen.

Rund 3.700 Besucher/innen zählt das KIM-Zentrum normalerweise im Jahr, insgesamt 6.800 Nächtigungen sind zu verzeichnen. 84 Betten stehen im Haus zur Verfügung. Allerdings hat es wegen der Corona-Pandemie auch deutliche Einbußen gegeben. Allmählich aber kommen die Gäste wieder – das schön gelegene Haus in ruhiger und gleichzeitig familienfreundlicher Atmosphäre und ist nach wie vor begehrt. Auch die Pfarre und Gemeinde Weibern nutzen gern das KIM-Zentrum, sei es für die Begegnung unter den Senioren oder sei es für Taufen oder Hochzeiten in der beschaulichen Kapelle.

Darüber hinaus gibt es Veranstaltungen, die KIM selbst organisiert. Neben den schon seit vielen Jahren stattfindenden Firmkursen ist dies der Linzer Bibelkurs mit Martin Zellinger oder das regelmäßige Taizé-Gebet mit Romeo Zethofer. Koordiniert wird dies vor allem vom aktuellen KIM-Seelsorger, dem pensionierten Religionslehrer Erwin Wiesinger, der seit 2018 mit dieser Aufgabe betraut ist. Sein Vorgänger war für 18 Jahre der Don-Bosco-Salesianer P. Siegi Mittregger, der dem Oblaten des hl. Franz von Sales P. Johannes Haas gefolgt war, dem Nachfolger von P. Walter Fey. Maßgeblich unterstützt wird KIM-Seelsorger Wiesinger von Hermann Angermayr, dem Sekretär der KIM-Gemeinschaft und gleichzeitig Leiter des KIM-Zentrums. Angermayr ist bereits seit seiner Jugend bei KIM dabei. 1979, da war er 15 Jahre alt, nahm er seine Tätigkeit auf, damals noch in der KIM-Zentrale in St. Georgen.

Vom Freitag, 24., bis Sonntag, 26. Juni, wird im KIM-Zentrum das 60-Jahr-Jubiläum gebührend gefeiert. Den Ehrenschutz übernehmen der Linzer Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier, WKO Präsidentin Mag. Doris Hummer und der Präsident des oberösterreichischen Landtages Max Hiegelsberger. Nach der Eröffnung am Freitag abends wird eine Jugendmesse mit dem Linzer Diözesanjugendpriester P. Vitus Glira gefeiert, danach gibt es eine Disco im Stadl mit Diskjockey. Am Samstag stehen tagsüber ein Workshop und Spiele für Kinder im Mittelpunkt, organisiert von den KISI – Kids und der Jungschar. Am Abend findet ein Bunter Abend mit Begegnung der Pfarrgemeinderäte in der Umgebung statt.



Der Sonntag beginnt mit dem Festgottesdienst geleitet von Dechant Mag. Johannes Blaschek aus Weibern und Diözesanjugendpriester P. Mag. Vitus Glira, dem sich ein musikalischer Frühschoppen anschließt.

Derzeit stehen allerdings auch umfangreiche Sanierungsarbeiten im KIM-Zentrum an. So ist eine Erneuerung der Außenfassade genauso notwendig wie die Renovierung der Küche und der Umbau der Heizung von Öl auf Pellets. Aus diesem Grund freut sich das KIM-Zentrum auch über Spenden. (IBAN: AT58 3425 0000 0342 1880)

*Raymund Fobes,
Schriftleiter der KIM-Zeitung*

60 Jahre KIM

Herzliche Einladung

MOTTO DES FESTES:

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (Martin Buber)

Geplantes Programm im KIM-Zentrum Weibern OÖ

Freitag, 24. Juni 2022

18.00 Uhr ERÖFFNUNG mit Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier
und dem Präsidenten des oö. Landtages Max Hiegelsberger

19.00 Uhr JUGENDMESSE mit Diözesanjugendpriester P. Mag. Vitus Glira
anschließend **DISCO-STADL** mit Discjockey Fab Toulouse

Bosner - Leberkäse - Getränke

Samstag, 25. Juni 2022

Von 10 bis 12 Uhr WORKSHOP für Kinder mit Kisi - Kapelle

Ab 14.00 Uhr Gemütliches Beisammensein - Innenhof

Von 14 bis 16 Uhr SPIELE der JUNGSSCHAR - Spielwiese

Bosner, Kaffee und Mehlspeisen - Getränke

20.00 Uhr BUNTER ABEND mit Livemusik für alle!

Begegnung der Pfarrgemeinderäte der Dekanate

Gaspoltshofen und Kallham mit Moderator Mag. Hannes Mairinger

Pizza, Kaffee und Mehlspeisen - Getränke

Sonntag, 26. Juni 2022

10.00 Uhr FESTGOTTESDIENST mit Dechant Mag. Joh. Blaschek
und Diözesanjugendpriester P. Mag. Vitus Glira

anschl. Luftballonstart und Frühschoppen mit der Musikkapelle Weibern

Grillhendl, Bratwürstel, Salatplatte, Pommes - Getränke

Tortenversteigerung, Bauernkrופן, Kaffee und Mehlspeisen

Ehrenschutz: Bischofsvikar Dr. Johann Hintermaier

WKO Präsidentin Mag. Doris Hummer

Präsident des oö. Landtages Max Hiegelsberger

Es gelten die aktuellen Corona-Maßnahmen